

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hieroglyphica, Sonst Emblemata Sacra. Oder Schatzkammer Der Sinnbilder und Vorbilder

Groenewegen, Henricus

Leipzig, Anno 1707.

VD18 90815459

Adam.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643

Adam. — IN A'sap.

Er erste Mensch/ das Haupt und die Wurzel des ganzen menschlichen Geschlechts: Das letzte Probstück der Allmacht/ Weisheit/ Güte und aller Vollkommenheiten Gottes/ ist erst am sechsten Tage geschaffen/ nachdem zuvor die Welt mit allerley Arten der Geschöpfe am Himmel und auff Erden war gezieret worden/ und es allein mangelte an einem weisen Herrn und Regierer dieser grossen Haushaltung/ zu welchem Ende er aus einem Klumpen Erde gemacht/ und nach der Form geknetet worden/ welche der allweise Herr und Schöpfer bequem achtete ein Werkzeug zu seyn des unsterblichen Geistes der darinnen wohnen sollte/ und der durch sein Ansehen allen Geschöpfen eine Furcht eindrücken könnte. Siehe die Historie Genes. Cap. 1.

Des zweyten Adams thut Gottes Wort Meldung.

Dieser ist der erste/ Christus der zweyte. Dieser aus der Erden irdisch/ der zweyte oder letzte *εχαιος*, ist der Herr aus dem Himmel. 1 Cor. 15: 45. Der Apostel redet von ihm nicht im Abscheu auff seine unsterbliche Seele/ noch von dem Bilde Gottes in ihm/ oder von dem Stande der Unsterblichkeit/ darinnen er Macht hatte/ es wäre dann daß er solche durch den Abfall verwahrlosete/ seinen Leib zu behalten/ sondern allein von der natürlichen Materie/ woraus er zusammen gesetzt war/ welche in sich selbst betrachtet/ in Wahrheit mit allen Elementen und Haupt-Materien der Veränderung unterworfen war/ aber die Unverderblichkeit dieses irdischen Gebäudes hing an seiner Beständigkeit und Aufrichtigkeit/ und seiner Befestigung in derselben. Der Probe als er nicht konnte ausstehen/ (weil er nicht wolte) so mußte er nothwendig zu seinem ersten Anfang wiederkehren. Du bist Erden/ und solt wieder zur Erden werden. Gen. 3: 18. 19. Das Bild des ersten Adams trug einmahl Christus/ und wir alle tragen es/ so lange als er und die Seinigen dieses sterbliche mit sich umher tragen/ welches nöthig hat durch den Tod/ oder Veränderung an statt des Todes abgelegt zu werden. In seiner Auferstehung in Unverderblichkeit kömt uns Christus vor als der zweyte Adam/ das Haupt alle derjenigen die mit ihm in Unverderblichkeit aufgeweckt sollen.

Dieses zwar muß man wissen/ aber es thut doch unserm Abscheu noch nicht genug/ sondern dieses ist die Sache: wie wird doch Christus
der

der

der da folgen sollte durch den ersten Adam vorgebildet und abgeschattet? Paulus sagt uns das deutlich / Rom. 5: 14. Welcher (Adam) ein Vorbild ist das der zukünftige war.

Es sind einige Gottesgelehrten welche meinen diesen Betrachtungen ein Genügen zu thun/ durch Anweisung einiger blossen Gleichnisse in vielen Stücken / zwischen dem ersten und zweyten Adam: Dann gleichwie der erste Adam nicht durch die Gebuhr / sondern durch die Schöpfung / wiewohl aus einer vorhergehenden Materie seinen Ursprung hatte / also auch der zweyte. Aber was war dasjenige was Christo seine Menschheit gab aus einer Jungfrau / als eine irdische Materie: und was vor eine Geschicklichkeit hatte dieselbe Materie über den Erden-Klumpen / woraus Adam ein Mensch worden ist? Doch das ist nicht genug zu einem Vorbilde / weil es nicht nothwendig ein Gegenbild erfordert: weil Christus niemals kommen wäre / wann der erste Mensch nicht gesündigt hätte. Zum andern / sagen sie / war der erste Adam gut und aufrichtig geschaffen / also auch Christus in seiner Gebuhr / die ohne Sünde war: Aber diese Aufrichtigkeit war nicht unverderblich / wie sie in Christo war / sonst hätte auch Christus nicht können kommen. Christus hatte mit Adam die menschliche Natur gemein: Aber also hätte Adam ein Vorbild aller Menschen seyn müssen / aus eben dieser Ursach. GOTTE brachte Adam sein Weib als durch seine Hand / also giebt GOTTE der Vatter Christo seine Gemeinde. Aber was vor eine Beziehung hat Adam auff Christum vor dem Fall / ohne dessen dazwischenkommen Christus nicht in die Welt kommen wäre.

Ich nehme dieses in acht / daß Paulus Rom. 5. durch die Worte *τὸ μὲν ἀρχαῖον*, Adam der zukünftige war / den ersten Adam betrachtet als das Haupt seiner natürlichen Nachkommen / aus welchem Zustande folgete / daß einmahl ein ander Adam kommen mußte: Also daß die Worte der zukünftige war / die Nothwendigkeit der Zukunft des zweyten Adams haben wollen. 1. Weil Adam sich selbst / und alle seine Nachkommen in den Stand gesetzt hat / daß / es wäre dann / daß der zweyte Adam dazwischen käme / GOTTE zu dem Zweck welchen er in der Schöpfung des allervortrefflichsten Geschöpfes vorgehabt / nicht gelanget wäre. 2. Welchen Rathschluß er auch von Ewigkeit gefasset. 3. Und denselben in der Verheißung offenbaret. Gen. 3: 15. 4. Weswegen er auch nach dem Fall die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts gesegnet hat / und also ist auch Adam erst nach dem Fall thätlich und würcklich